bin ich ein sehnendes nichts

danke für dein Interesse an dem Text.
Vielleicht können wir uns darauf einigen, dass den Bildern eine übertragene Bedeutung innewohnen könnte.
Als eher freier Schreiberling spoielen lyrische Formalien für mich eher eine untergeordnete Rolle. Mir geht es um eine komprimierte Bildsprache, die den Leser anregt eigenes daran zu reflektieren.
Das scheint bei Dir ja zumindest teilweise gelungen zu sein.
Meine Intention war das Sehnen und Aufgeben/Scheitern des Menschen in seinem Bestreben nach Bedeutung/Bedeutendem.
LG
Perry

PS: Da mich der "Tippelbruder" auch etwas zu sehr einengt, habe ich eine alternative 3. Strophe verfasst:

als die lichter angehen hänge ich mein fern
weh an die garderobe suche mir einen platz
am tresen bin eben doch kein globetrotter

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de